

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,50 Euro / Nr. 171 / Dezember 2007

Kinder erfreuten mit ihren Programmen die vielen Besucher

Am Montagmorgen war es wieder ruhig rund um den Banzkower Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz. Der Show-Truck von Antenne Mecklenburg-Vorpommern, die Zelte der Vereine, die Verkaufswagen der vielen Händler, der Mirower Küche – alle haben sie noch am Sonntagabend den Heimweg angetreten und der Weihnachtsbaum war schon etwas verwundert, wie schnell der Trubel vorbei war. Und dabei war es doch wieder so schön!

Am Sonnabend erstrahlte die Kirche wieder im besonderen Lichterglanz. Alfred Beckmann, Hartmut Voß, und Herr Liebeheim haben mit viel Aufwand dafür gesorgt. In dieser Nachbarschaft fanden sich auch abends viele Zuhörer und auch Mitsänger beim Singen mit der Kartoffelmaus ein. Glühwein und Würstchen konnten natürlich auch schon gekostet werden. Etwas später erklangen auch noch als Überraschung schöne Töne vom Kirchturm, wobei die Bläser mehr Puste beim aufwändigen Aufstieg als bei ihrer Musik verbrauchten!

Am Sonntag war das Wetter ja zunächst nicht sehr einladend, aber die Banzkower und ihre Gäste ließen sich davon nicht abschrecken. Das Blasorchester bekam Asyl im Zelt der Feuerwehr und als der Titel „Für einen schönen Tag“ gespielt wurde, da zeigte auch das Wetter Einsehen, und das Programm und die vielen Angebote erfreuten die zahlreichen Gäste.

Wie immer von den Kindern sehnheltest erwartet, kam der Weihnachtsmann im 50. Jahr des Trabbigebirthstages natürlich stilecht mit einem Trabant-Cabrio vorgefahren und verteilte bis zum Abend großzügig Süßigkeiten an die Jüngsten.

Von den Zuschauern immer wieder begeistert aufgenommen wurden vor allem die Darbietungen der Kinder. Den Schülern der Naturgrundschule Plate gelang es zum Glück, den überarbeiteten Weihnachtsmann

13. Banzkower Weihnachtsmarkt in Lichterglanz (und Regen)



rechtzeitig aufzuwecken und mit ihren Tänzen zu erfreuen, die Musikschule Fröhlich lockte zu ihrem Weihnachtsprogramm über 100 Gäste in den Saal des „Störtal“ und konnte sogar zu einer Zugabe überzeugt werden.

Gut ist die Idee von „Hirsch Heinrich“ aufgenommen worden. Kinder schmückten einen Weihnachtsbaum für die Tiere im Wald. Ob uns Förster Spickermann später einmal verrät, wie die Tiere dieses Geschenk aufge-

nommen haben?

Nach den lustigen „Plattsackern“ ging es temperamentvoll beim Programm der Banzkower Regionalschule zu, und besonders viel Spaß hatten alle beim alternativen Märchen „Aschenputtel“. Besinnlich dagegen das Programm des Chores der Domkantorei Schwerin, Chor- und Orgelmusik erfreuten die Besucher in der gut besetzten Banzkower Kirche.

Zum Ausklang des Weihnachtsmarktes konnte man noch die von der Jury preisgekrönten Glühweine verkosten: den ersten Platz belegte der Konsum, den zweiten die Mirower Küche und den dritten das TrendHotel.

Aber auch die anderen Anbieter fanden natürlich genügend Liebhaber und es war ja auch richtiges Glühweinwetter, stimmt's?

Den Besuchern des kleinsten Weihnachtsmarktes hat es wieder gefallen, und damit geht unser sehr umsichtig und informativ mit Mikrofon den Weihnachtsmarkt begleitete.

Dank natürlich auch an alle, die das bunte Programm zur Freude

(Fortsetzung auf Seite 2)



*Weihnachtsmann und Weihnachtsmaus
wünschen gemeinsam mit der Gemeindevertretung
ein friedliches Weihnachtsfest mit erholsamen
Stunden in der Familie und einen guten und
gesunden Start in das Jahr 2008.*

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

„Hochzeit“ mit der Gemeinde Goldenstädt wird vorbereitet

Während der Auszeichnungsveranstaltung im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ machte der Goldenstädter Bürgermeister formvollendet (mit Frack und Zylinder) der Gemeinde Banzkow einen Heiratsantrag. Was so überraschend und spaßig begann, mündet jetzt in sachliche und konkrete Arbeit. Deshalb haben die Banzkower Gemeindevertreter in ihrer Sitzung am 22. November einstimmig die Aufnahme von offiziellen Verhandlungen beschlossen. Eine Verhandlungsgruppe (Annette Keding, Dr. Erhard Bergmann, Solveig Leo) wird in regelmäßigen Abständen die zu klärenden Themen auf die Tagesordnung setzen und dabei die Ausschüsse der beiden Gemeindevertretungen, die Wehrleitungen der Feuerwehren und weitere Bürger in die Diskussion mit einbeziehen. Das heißt, dass im Ergebnis dieser Arbeit ein „Ehevertrag“ entsteht, der beiden Partnern eine dauerhafte Gemeinsamkeit sichert. Es wäre schön, wenn sich an dieser Diskussion möglichst viele Bürger beteiligen und ihre Fragen und Meinungen an die Gemeindevertreter herantragen, damit sie in die Verhandlungen mit einbezogen werden können. Vielleicht stellen sich viele die Frage, warum eine solche „Hochzeit“: Welche Vorteile bringt sie, welche Ecken und Kanten sind zu bedenken? In der heutigen Zeit wird ja viel über Strukturveränderungen, Kreisgebiets- und Funktionalreformen diskutiert. Und das alles in Zeiten immer knapper werdender Kassen.

Außerdem schwebt über uns immer noch das Damoklesschwert einer eventuellen Eingemeindung nach Schwerin und damit die Aufgabe unserer Eigenständigkeit. Eine größere Gemeinde (Banzkow und Goldenstädt haben zusammen fast 3000 Einwohner) hat natürlich ein größeres Gewicht in der Mitsprache bei Entscheidungen und auch weniger Geld kann gezielter und auf Schwerpunkte konzentriert eingesetzt werden. Außerdem verstehen wir uns menschlich mit den Goldenstädtern und Jamelern gut, sie leben in einer sehr aktiven Gemeinschaft und sind mit ihren Dörfern und ihrer Geschichte sehr verbunden. Dadurch haben sich die Dörfer gut entwickelt und der Stolz darauf ist auch überall spürbar. Deshalb kann man sicherlich auch davon ausgehen, dass die junge Ehe nicht gleich durch einen Ehekrach belastet wird. Und die „Probezeit“ wollen wir natürlich nutzen, um z.B. in den nächsten Wochen und Monaten über folgende Themen zu sprechen:

- Vorbereitung der Kommunalwahlen 2009 / mögliche Wahlvarianten zur gleichberechtigten Vertretung
- Rechtliche Fragen (langfristige Verträge, Flächennutzungs- und Bebauungspläne, Abgleich bestehender Satzungen)
- Investitionsplanung (Zusammenführung von Prioritätenlisten)
- Arbeit der Feuerwehren und der Vereine
- Kinderbetreuung

- Gemeindeangestellte
- finanzielle Auswirkungen
- Bodenordnungsverfahren

Das ist nur eine kleine Auswahl der Themenfelder, die wir nun gemeinsam „beackern“ wollen. Schade ist es allerdings, dass vom Innenministerium keine Hochzeitsprämien mehr gezahlt werden, das Geld hätten wir in diesem Prozess natürlich gut gebrauchen können. Bei unserem Frühschoppen im Januar werden wir die Gelegenheit nutzen, um in diesem Rahmen über dieses wichtige Vorhaben weiter zu sprechen ... Andere Themen auf der Gemeindevertreterversammlung waren z. B. das gemeindliche Einvernehmen zum Neubau eines Melkhauses in der Milchviehanlage Banzkow. Das wurde natürliche erteilt, denn in moderner und freundlicher Umgebung werden die Kühe dann bestimmt mehr Milch geben. Weiterhin wurde unsere Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren der Erdgastrasse verabschiedet und die Kostenbeteiligung der Gemeinde für die Kindertagesstätte beschlossen. Auch zur Vergabe von Baumpflegerarbeiten noch in diesem Jahr wurde eine Entscheidung getroffen und festgelegt, dass die letzte Sitzung der Gemeindevertretung gemeinsam mit den berufenen Bürgern der Ausschüsse durchgeführt wird. Da werden mit dem Beschluss des Haushaltes 2008 die finanziellen Weichen gestellt und wie immer werden wir dann detailliert im LEWITZKURIER darüber berichten.



13. Banzkower Weihnachtsmarkt in Lichterglanz (und Regen)

(Fortsetzung von Seite 1) der Zuschauer mitgestaltet haben, und an die Händler, die mit ihrem vielseitigen Angebot nicht wegzudenken sind und ganz einfach dazugehören. Den kleinen und großen Hunger und Durst konnte man ausreichend befriedigen:

Bratwurst, Kartoffelpuffer, Crepes, Mutzen, Kuchen und Getränke vom Apfelsaft bis zum „Mecklbörger Koem“ – alles war dabei. Und so können wir uns jetzt schon alle auf den 14. Weihnachtsmarkt im nächsten Jahr freuen!

Doch jetzt wollen wir noch einmal unsere Senioren zur

WEIHNACHTSFEIER
am 15. Dezember
um 14.00 Uhr ins „Störtal“
einladen.

Wir wollen gemeinsam ein paar fröhliche und besinnliche Stunden verbringen.

Die Kinder aus der KITA und die Damenkapelle aus Priepert gestalten eine gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Deshalb auch hier noch einmal die Bitte an die fleißigen Kuchenbäcker: helfen Sie mit, das Kuchenbüfett reichlich zu decken!

Im voraus schon danke dafür!

Solveig Leo

EINLADUNG

zum musikalischen
Frühschoppen am 6. Januar
ab 10.30 Uhr im „Störtal“

Der Frühschoppen im Januar 2007 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung des Landes- und Bundeswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“. In gelöster und kreativer Atmosphäre wurden vor einem Jahr jede Menge guter Ideen zu Papier gebracht, die sich jetzt im Nachhinein als solide Pflastersteine auf dem Weg zu unserer Goldmedaille erwiesen haben.

Gemeinsame Ideen mit Begeisterung gemeinsam umsetzen, das ist unser Banzkower Erfolgsrezept. Auch das wollen wir natürlich in Zukunft so handhaben. Das Jahr 2008 stellt uns vor ungewohnte Herausforderungen. Die finanziellen Mittel sind knapp geworden, es hat sich auch über einen längeren Zeitraum schon angedeutet. Wir müssen uns von liebge gewordenen Gewohnheiten trennen, was 2008 vielleicht noch gerade so möglich ist, lässt sich 2009 schon nicht mehr realisieren. Mit dieser Situation müssen wir fertig werden und durch die uneigennützigste Mitwirkung jedes einzelnen Bürgers die weitere Entwicklung unserer Gemeinde sichern. 2008 haben wir mit der Organisation des Landeserntedankfestes unseren Ruf als „schönstes“ und auch als „feierfreudiges“ Dorf zu verteidigen, auch dabei sind viele Ideen und fleißige Hände gefragt. Ein wichtiges Anliegen im nächsten Jahr sind auch die Verhandlungen mit der Gemeinde Goldenstädt zur eventuellen Gemeindefusion im Jahr 2009.

Auch darüber wollen wir während unseres Frühschoppens reden. Und nach wie vor brennend aktuell ist die Vorbereitung der BUGA 2009. Es gibt also genug Themen zum Jahresauftakt, deshalb wollen wir in gewohnter Weise bei Feibier und einem guten „Pott“ Bowle an alle Danke sagen und neue Pläne schmieden. Das Banzkower Blasorchester ist natürlich auch mit dabei und die Kartoffelmaus malt wieder mit unseren Jüngsten. Alle sind herzlich eingeladen, bitte viele Ideen mitbringen!

Gemeindevertretung
Banzkow

Schon fast ein Jubiläum:

Zum neunten Mal ANBADEN

am 1. Januar
an der Störbrücke

Wenn die gegenwärtigen Temperaturen sich bis zum Jahreswechsel halten, kann man am 1. Januar wohl eher von einem sommerlichen Badevergnügen sprechen als vom Eisbaden. Aber bei den Wetterkapriolen ist vielleicht auch eine dicke Eisschicht zum Jahresauftakt möglich. Ob warm oder kalt, auf jeden Fall sind alle wieder eingeladen, am ersten Tag des neuen Jahres gemeinsam einen fröhlichen Jahresauftakt zu feiern. Mit dabei sind sicherlich viele mutige Schwimmer und



„Wir haben keine Angst vor dem kalten Wasser!“

noch mehr fröstelnde Zuschauer. In diesem Jahr ist ein ganz bekannter Sportler mit von der Partie, Michael Kruse, der international erfolgreich Triathlet – der u.a. auch schon mehrfach am Iron-Man auf Hawai teilgenommen hat. Was er wohl nach seinen Südseeerfahrungen zu den

Temperaturen im Störkanal sagt? Wir können also schon sehr gespannt sein und vielleicht ist die Teilnahme von Michael Kruse nicht die einzige Überraschung an diesem Tag?

Um für alle Teilnehmer eine schöne Urkunde vorbereiten zu können, bitten wir um telefoni-

sche Anmeldung bei Frau Jürgens im Amt Banzkow (03861 / 550220). Aber natürlich kann man sich auch am Neujahrstag spontan zum Mitschwimmen entscheiden. Es gibt in diesem Jahr auch extra neu angefertigte Treppen, um gefahrloser rein- und rausklettern zu können. Also, es kann losgehen: die Pony-Bar unterstützt wieder mit Essen und Trinken, das Lagerfeuer aus der Silvesternacht wird wahrscheinlich durchgehend lodern und die Banzkower Feuerwehr und das DRK kümmern sich traditionell um die Sicherheit der Schwimmer. Wie immer werden natürlich die drei lustigsten bzw. originellsten „Badekostüme“ prämiert. Haben Sie nun auch Lust bekommen, beim Badespektakel am 1. Januar dabei zu sein? Sie sind herzlich eingeladen!

Solveig Leo

Gelungener Start in die 55. Saison des BCC

Großer Festumzug begeisterte Narren und Einwohner gleichermaßen

Dass der BCC einen Bonus bei Petrus hat, bezweifelt wohl nach dem gelungenen närrischen Festumzug niemand mehr. Allen miesen Wetterprognosen zum Trotz strahlte der Himmel mit den Narren um die Wette. 16 Karnevalclubs und insgesamt 21 Wagen bewegten sich in einem bunten Pulk durch Banzkow – Straßenkarneval im „Schönsten Dorf“ von Mecklenburg! Unsere Gäste von den anderen Vereinen waren begeistert von der Gastfreundschaft der Banzkower, von den bunt geschmückten Häusern und von dem Riesenangebot an Leckereien, Glühwein, Kaffee und, und, und ... Als Präsident wurde ich dafür mit Lob und Anerkennung förmlich „überschüttet“ und ich möchte das an alle weitergeben, die uns so tatkräftig unterstützt haben, die Eier, Klopse und Bratwürste gebraten, Kuchen gebacken, Schmalzbrote geschmiert, Glühwein, Kaffee oder Punsch gekocht – einfach alles, was das Herz eines Narren begehrt, vor den Wohnhäusern angeboten haben. Dementsprechend ausgelassen war auch die gesamte Stimmung im Umzug und danach auch noch im „Störtal“, wo sich einige Vereine mit

Ausschnitten aus ihrem Programm bei den Banzkovern unserem BCC bedanken. Bei der Vorbereitung und Durchführung des Umzuges haben die Mitglieder des BCC viel Arbeit geleistet, unterstützt auch durch

viele Hilfe, besonders durch die Banzkower Feuerwehr. Um keinen in einer lange Liste bei meinem Dankeschön zu vergessen, sage ich danke an alle mit einem dreifachen „Banzkow hinein“. Ich freue mich jetzt schon, wenn

mit dem Seniorenkarneval am 19. Januar die 55. Saison in ihre „heiße Phase“ geht und bis zum Aschermittwoch dann tüchtig gefeiert wird!

Mario Lübbe
Präsident BCC



Der BCC eröffnete den Straßen-Karneval in Banzkow.

Wir fahren nach Berlin

Am 25. Januar 2008 können wir endlich unsere Goldmedaille, die wir im Bundeswettbewerb errungen haben, auf der „Grünen Woche“ in Empfang nehmen. Sicherlich möchten viele

Banzkower und Mirower bei diesem Ereignis mit dabei sein. Deshalb hat die Gemeindevertretung dafür schon einen Bus gechartert und einen Bus stellt uns der Zweckverband als Anerkennung bereit. Also können ungefähr 100 Einwohner die Fahrt nach Berlin

antreten und dort für entsprechende mecklenburgische Stimmung sorgen. Die Fahrt ist für alle frei, lediglich die Eintrittskarten müssen selbst bezahlt werden (da bemühen wir uns noch um günstige Konditionen). Wer also Lust hat, am 25. Januar mit nach Berlin zu

kommen, melde sich bitte telefonisch im Amt bei Frau Mönch (03861 55020) oder bei Frau Wilke (03861 550211). Weitere Informationen, wie z. B. Abfahrtszeiten veröffentlichen wir in der Januarausgabe des LEWITZKURIER. Gemeindevertretung

Zweckverband „Schweriner Umland“ mit erfreulicher Bilanz

Im Jahr 2008 sinken die Gebühren für die Abwasserentsorgung

Fast 90 Prozent der Mitgliedsgemeinden des Zweckverbandes „Schweriner Umland“ nahmen an der letzten Sitzung des Jahres 2007 in Crivitz teil. Nicht nur dieses große Interesse spricht für die Verbundenheit der Gemeinden mit ihrem Zweckverband, sondern vor allem die in der Diskussion geäußerte Anerkennung für die zielgerichtete Arbeit des Vorstandes im Interesse aller Einwohner. Vergessen sind sicherlich schon längst die Zeiten, als über 8,00 DM also über 4,00 Euro für einen Kubikmeter Abwasser gezahlt werden mussten. Ab Januar 2008 sind es 2,65 Euro/m³ als einheitliche Gebühr im gesamten Zweckverband, bis dahin galten unterschiedliche Gebührensätze. Einschließlich der Grundgebühr sind es somit 3,33 Euro/m³ Abwasser. Für Trinkwasser gilt ein Preis von 1,47 Euro/m³.

Über die modernen Anlagen des Zweckverbandes werden jährlich 1,95 Millionen Kubikmeter Trinkwasser bereitgestellt und 1,45 Millionen Kubikmeter Abwasser entsorgt. Damit das möglichst reibungslos klappt, werden z.B. die 12 Wasserwerke (das Banzkower Wasserwerk im Neddelrad gehört auch dazu), die 17 regionalen Klärwerke und die 60 Abwasserpumpwerke und mehrere 100 km Leitungen und Kanäle regelmäßig technisch gewartet und auftretende Störungen umgehend durch die Tag und Nacht einsatzbereiten Mitarbeiter des Zweckverbandes beseitigt.

Störungen werden zunehmend

automatisch auf das Handy der Mitarbeiter mit der Störungssache gemeldet. Hier wird moderne Technik zum Nutzen der Anlieger eingesetzt, denn es kann schnell reagiert werden. Die 2007 bisher aufgetretenen 82 Rohrbrüche bei Hauptleitungen und Hausanschlüssen im Trinkwasserbereich wurden ohne Kostenbeteiligung der Anlieger repariert, ebenso die Verlegung der Trinkwasserleitung im Zuge des gegenwärtigen Straßenneubaus im Neddelrad. Im Bereich Abwasser traten 2007 u.a. 53 Verstopfungen auf, 10 Störungen an den Druckrohrleitungen und 305 an den Abwasserpumpwerken. So mancher Euro könnte zum Nutzen aller gespart und zur weiteren Senkung der Gebühren eingesetzt werden, wenn die Abwasserentsorgung nicht noch zu oft mit Müllschluckern verwechselt würde. Da die Einleitgebühren in das Klärwerk Schwerin-Süd als größter Posten im Abwasserpreis nicht unbegrenzt verhandelbar sind, kann jeder von uns durch sachgerechten Umgang zur Vermeidung von zusätzlichen Kosten beitragen.

Im Jahr 2007 hat der Zweckverband neue Anlagen in Höhe von ca. 3 Millionen Euro gebaut, ab 2009/2010 können notwendige Investitionen sogar ohne Kreditaufnahme realisiert werden.

Jeder Euro Einnahme im Zweckverband ist mit ca. 10 Cents an Zinsen belastet. Das ist ein sehr guter Wert und spricht für die solide wirtschaftliche Situation, auch für die Zukunft.

Häufig werden allerdings die Zweckverbände für Dinge an den Pranger gestellt, die sie nicht zu verantworten haben. Dazu gehört das leidige Problem der verschickten Bescheide für die Altanschießer bei Abwasser. In unserer Gemeinde betrifft das die Bürger auf dem Kleinen Dreesch. Es ist für den normalen Menschenverstand schwer einsehbar, was den Gesetzgeber (und nicht den Zweckverband) zu dieser Festlegung bewogen hat. Der Zweckverband ist vom Gesetz her verpflichtet, diese Gebühren im wahren Sinne des Wortes „einzutreiben“ – übrigens soll für Altanschießer im Trinkwasserbereich eine ähnliche Nachbeauftragung erfolgen. Die Mitglieder des Vorstandes und der Vorsitzende Herr Georg Ihde haben viele Gespräche mit den im Landtag vertretenen politischen Parteien geführt, um auf Gesetzesebene eine Änderung zu erreichen – leider ohne Erfolg!

Das Gerichtsverfahren von Anliegern des Kleinen Dreesches brachte deshalb nur einen kleinen Erfolg. Es wurde nämlich nicht die Erhebung, sondern die Beseitigung von Mängeln in der Satzung des Zweckverbandes (z.B. Nachweis der Tiefenbegrenzung) gefordert. Diese in der Zwischenzeit geänderte Satzung muss dem Innenministerium des Landes zur Bestätigung vorgelegt werden. Wird sie in der jetzigen Form akzeptiert, dann werden auch (leider) wieder neue an Stelle der zurückgenommenen Bescheide ver-

schickt. Das wird wahrscheinlich im Frühjahr 2008 der Fall sein.

Die einzige Möglichkeit des Zweckverbandes, finanzielle Härten für Bürger zu mildern, ist die Einräumung von zumutbaren Ratenzahlungen und davon sollte man schon Gebrauch machen. Trotzdem können wir insgesamt froh darüber sein, dass wir einen kommunalen Zweckverband und keinen privaten Betreiber haben. Bei uns geht es nicht um Gewinnmaximierung und um unverschämte Gehälter für Unternehmensvorstände. Die Gemeinden bestimmen mit ihren Stimmanteilen (Banzkow hat z.B. sieben Stimmen) treffen Entscheidungen über die Arbeit im Zweckverband, auch über den Einsatz der finanziellen Mittel. Im Vorstand des Zweckverbandes wird unser Amt durch den Bürgermeister von Plate Herr Dr. Hilbig vertreten. Da die Sitzungen des Zweckverbandes, die in der Regel in der Gaststätte „Seeblick“ in Crivitz stattfinden, öffentlich sind und in der Presse angekündigt werden, hat jeder Bürger die Möglichkeit, an den Beratungen teilzunehmen. Durch die Gebührensenkungen bei Abwasser im Jahr 2008 bleiben den Bürgern im Einzugsbereich unseres Zweckverbandes insgesamt 400.000 Euro mehr in ihrem persönlichen Portemonnaie, ohne dass der Zweckverband in die Verlustzone abrutscht. Ist das nicht ein schönes Weihnachtsgeschenk für uns alle?

Solveig Leo

„Kommt ein Vogel geflogen...“



Einsame Gänsefüßchen.

Dieses Mal ist es allerdings unsere Schnattergans, die zur Freude ihres Schöpfers Herrn Wetzel (Bildhauer aus Banzkow) und vieler Bewohner wieder ihren angestammten Platz in der Schnatterecke einnehmen konnte. Der Bronzegießer Karsten Lachmann hat mit viel Geschick die Gans wieder auf ihrem Sockel befestigt, von dem sie mutwillig von Banzkower Jungs heruntergebrochen wurde. Schade, dass der Mut „nur“ für diese Heldentat reichte – zum Geradestehen und Wiedergutmachen fehlte er bisher. Aber schön, dass die Gans jetzt wieder mitten unter uns ist.



Richtfest am Dorfgemeinschaftsbackhaus



Backe, backe, Kuchen schon bald in froher Runde möglich

Viele kleine Projekt sind in den letzten Monaten in den Gemeinden unseres Amtes entstanden oder sind noch im werden. Sie sollen sich mit weiteren Vorhaben in einem bunten Angebot für die Besucher und Gäste im Außenstandort LEWITZ der BUGA 2009 präsentieren und zum Verweilen bzw. zum Mitmachen einladen. Solche neuen Angebote sind z. B. die Fahrradwerkstatt und das Boot „Albert“ in Plate, der Kinderbauernhof in Sukow, der Naturlehrpfad und das Labyrinth in Goldenstädt und in Banzkow die Touristinformation im „Störtal“ und nun auch das Dorfgemeinschaftsbackhaus. Ursprüngliche dörfliche Geselligkeit kann nach Fertigstellung dort praktiziert und bestimmt so manches „Geheimrezept“ ausprobiert werden. Aber noch heißt es dort „Wer Brot will, darf den Schweiß nicht

scheuen!“, denn das Richtfest ist zwar eine angenehme Etappe im Bauablauf, aber eben nur ein kleiner Zwischenstopp auf dem Weg zur Fertigstellung. Und dabei wird noch mancher Tropfen Schweiß fließen müssen, werden geschickte Hände der Handwerker und Helfer gebraucht. Das solide Grundgerüst des Fachwerkes und des Daches wurde von der Firma Nico Pillukat aus Mirow errichtet, viele wichtige Handreichungen erledigten unsere Mitarbeiter aus der Hartz-IV-Brigade. Sie haben hier eine sinnvolle Beschäftigung gefunden und freuen sich über jeden Baufortschritt. Beim Richtfest gab es zwar noch kein frisch gebackenes Brot, sondern Würstchen und Steaks und jede Menge gute Stimmung bei allen am Bau Beteiligten, denen wir für ihre bisherige Arbeit ein Dankeschön sagen möchten –

und zwar der Firma Nico Pillukat aus Mirow, Herrn Helmut Lübbe aus Goldenstädt, Alfred Kühn, Günther Zinser und Roman Wehmer aus Plate.

Ein Sprichwort sagt: „Kalter Ofen backt kein Brot“, deshalb freuen wir uns jetzt schon auf das erste Anheizen im Backhaus im Jahr 2009 und auf weitere gut gelungene BUGA-Vorhaben, die in unserem Amt im Wesentlichen vom RENA-Verein in Zusammenarbeit mit dem „Störtal“ e.V. angeleitet werden. Auch diesem Verein unter der bisherigen Leitung von Rainer Mönch, Bürgermeister von Goldenstädt, unser großes Dankeschön. Seit 3. Dezember ist Herr Hans Bauer neuer Vereinsvorsitzender, ihm wünschen wir ebenfalls Durchhaltevermögen und viele gute Ideen.

Solveig Leo

Senioren (und andere) ans Netz

Liebe Nachbarn, in der letzten Ausgabe von Frau Gärber freundlich vorgestellt, möchte ich mich heute direkt an Sie wenden. Ich wurde bereits mit einer Reihe von Anfragen konfrontiert, dazu gehören besonders häufig Probleme der Bildbearbeitung und deren Sicherung. Im Januar werden wir dazu zwei Doppelstunden für jeweils bis fünf Interessenten anbieten. Bitte achten Sie auf die Aushänge des Störtal e.V. Wenn Ihnen sonst immer Sohn oder Enkel bei Problemen am Computer geholfen haben,

sie aber z.B. nicht bis zu den Winterferien warten wollen, rufen Sie mich unter 03861 / 300818 an und wir vereinbaren einen Termin, im Störtal oder auch bei Ihnen zu Hause. Auf die Möglichkeit, in so genannten Chats anderenorts sitzende Experten zu befragen, hatte Frau Gärber ja schon hingewiesen. Kommen Sie ruhig zu den veröffentlichten Terminen zu mir, da bestehen noch gute Möglichkeiten, seine Fragen an kompetente Gesprächspartner loszuwerden, ohne Fahrzeiten und Kosten. Oder stöbern Sie mit mir nach interessanten Webseiten. Ein Beispiel: Wohin mit meinen Lieben, wenn sie pflegebedürftig werden? Das ist eine Frage, wie sie sich viele Menschen früher oder später stellen (müs-

sen), verbunden mit Angst, die falsche Pflegeeinrichtung zu wählen und Ohnmacht, weil man das große Angebot von Einrichtungen als Einzelperson gar nicht überblicken kann. Seit dem 1.7.2007 gibt es die Möglichkeit, Pflegeeinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern per Internet zu bewerten und die sowohl kritischen als auch positiven Einschätzungen der anderen Nutzer einzusehen unter: www.pflege-ampel.de.

Meinungen über bewährte Pflegeeinrichtungen können dabei gern eingebracht werden. Nutzen Sie dazu die Möglichkeiten im „Störtal“, allein oder mit meiner Unterstützung.

Rainer Düker

Vorsicht beim Umgang mit Feuerwerkskörpern

Wie in jedem Jahr erinnern wir alle, die gerne mit viel Knallerei das neue Jahr begrüßen wollen, an einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Feuerwerkskörpern. Bei feucht-fröhlicher Stimmung vergisst man leider zu schnell die große Gefährdung, die bei unsachgemäßer Handhabung entstehen kann. – Deshalb:

- im Umkreis von 150 m um brandgefährdete Gebäude, Holz- und Strohlager usw.) keine Raketen und „Römischen Lichter“ entzünden (bei Kanonenschlägen, Knallfröschen und Feuerwerkskörpern Klasse II gelten 50 m Abstand)
- Windrichtung und Triebkraft bedenken
- nur Erzeugnisse mit offiziellem Prüfzeichen verwenden.

Vermeiden Sie Schäden durch rücksichtsvolles Handeln und gönnen Sie den Eigentümern der liebevoll restaurierten Reddachhäuser und auch den Feuerwehrleuten eine ruhige Silvesternacht. Solveig Leo

Hundschiel

Seiten Jahren betreue ich einen Grünstreifen aus dem öffentlichen Bereich und ärgere mich über die hinterlassenen Tretninen.

Leider gibt es noch keine Hundeklos, sonst würde ich eins aufstellen. Bisher wurde an die Vernunft und den Anstand appelliert. Es wurden durch die Gemeinde in der Satzung Festlegungen getroffen, die offenbar bei den Hundeführerinnen und -führern nicht ankommen.

Ich persönlich habe es mit Anschlägen, für Vergessliche mit hingehangenen Plastikbeuteln u.ä. versucht. Das Ergebnis ist gleich Null. Mein Eindruck ist, bei dem Umfang und der Größe der Sch...haufen setzen sich einige Zweibeiner mit den Vierbeinern gemeinsam hin.

Es ist mir Leid, die Sch... zu beräumen.

Es müsste doch für alle Einwohner eines der schönsten Dörfer der BRD ein Bedürfnis sein, ein wenig Sauberkeit und Ordnung zu halten.

M. Krueger
An der Lewitzmühle

21. 12. - Freitag - 20.00 Uhr
(Weihnachts-)Jugenddisco im „Störtal“
mit ForceSoundTeam + DJ Maukeinho
10. 01. - Donnerstag - 14.00 Uhr
Kaffee- und Spielrunde im FFw-Haus in
Mirow
16. 01. - Mittwoch - 14.30 Uhr
Bingo & Spaß im „Störtal“ Banzkow

17. 01. - Donnerstag - 19.00 Uhr
2. Banzkower Kochduell im „Störtal“
24. 01. - Donnerstag - 19.30 Uhr
Erich-Kästner-Abend im „Störtal“
Banzkow mit Frau Römer

Jeden letzten Mittwoch im Monat:
Kegeln in Mirow für Senioren

NEUE KURSE:
Fertigen von Gemüsebildern
mit Frau Schumann -
Info-Abende
am 8. Januar 19.30 Uhr
und am 15., 22. und 29. Januar
Malkurs mit Frau Bähr
vom 19. Februar bis 18. März 2008

Ein sportliches Talent aus Banzkow

Michelle Mausolf trainiert erfolgreich beim VfL Schwerin

Schon mit elf Jahren ist Michelle Mausolf eine erfolgreiche Sportlerin in ihrer Altersklasse. Sie besucht seit September 2007 die 5. Klasse des Sportgymnasiums in Schwerin und trainiert zusätzlich beim VfL Schwerin in der Sektion Sportakrobatik. Und dort sind sie und ihre Freundinnen Pia und Julia schon sehr erfolgreich. An fünf Wettkämpfen haben sie seit September teilgenommen, dabei errangen sie vier Goldmedaillen! Sie starten zur Zeit in der Nachwuchsklasse und brachten Gold von den Nordwestdeutschen Meisterschaften in Hamm, vom Auswahlturnier für die deutsche Bestenermittlung in Gnoien, von der deutschen Bestenermittlung in Gütersloh (bei 31 Startergruppen!) und von den Landesmeisterschaften in Mecklenburg-Vorpommern mit nach Hause. Mit verständlichem Stolz zeigte mir Michelle ihre Medaillensammlung, deren Grundstein mit vielen Medaillen aus ihrer „Turnerzeit“ gelegt wurde. Denn entdeckt wurde das sportliche Talent von Michelle schon im Kindergarten, seit dem fünften Lebensjahr hat sie nämlich mit viel Spaß Geräterturnen betrieben. In der Naturgrundschule in Plate nahm sie am Kindersport bei Frau Wölk teil und ihre Eltern meldeten sie beim VfL Schwerin an. Überhaupt unterstützen sie die sportlichen Aktivitäten ihrer jüngsten Tochter sehr. Im großen Garten sind mehrere Sportgeräte aufgebaut, jetzt sogar ein großes Trampolin, um besonders den Flick-Flak üben zu können. Auch in der Wohnstube der Mausolfs stehen kleine Sportgeräte, denn Michelle kann nicht lange stillsitzen, sie ist immer in Bewegung. Um erfolgreich im Sport zu sein, muss man viel Disziplin und Einsatzbereitschaft aufbringen. Wenn man bedenkt, dass Michelle 36 Schulstunden/Woche am Gymnasium hat, dazu über 10 Stunden Training beim VfL, Schularbeiten müssen auch erledigt werden, dazu viele Wettkämpfe an den Wochenenden – dann be-



Freude bei Michelle, Pia und Julia

kommt man Achtung und Respekt vor den Leistungen des zierlichen Mädchens. Es kommt je auch noch der tägliche Weg von Banzkow nach Schwerin dazu. Dabei hat Michelle an allem Spaß, hat in der Schule fast nur Einsen und Zweien auf dem Zeugnis. Ihr Lieblingsfach ist Kunst, auch im Zeichnen ist sie sehr talentiert. Und vielleicht erinnern sich die Leser des LEWITZKURIER auch daran, dass Michelle dort einmal ein Märchen von der Kartoffelmaus veröffentlicht hat. Seit Michelle von den Turnern zur Sportakrobatik gewechselt hat, fühlt sie sich in der familiären Atmosphäre der Trainingsgruppe sehr wohl. Von Frau Kiel und Frau Mevius betreut, werden sie behutsam auf ihrem sportlichen Weg begleitet. Die Eltern sind in diese große Familie mit einbezogen, Vater Mausolf steuert häufig den Transporter auf den z. T. langen Fahrten zu den Wettkämpfen. So sind Mutti und Vati meistens mit dabei und sind natürlich sehr stolz auf ihre Jüngste. Auch Oma und Opa freuen sich und verfolgen die Entwicklung von Michelle sehr aufmerksam. Im nächsten Jahr startet Michelle in der Schülerklasse, da hängt die Latte natürlich wieder etwas höher. Es werden dort zwei

Übungen mit den Elementen Tempo (Wurf, Salti), Balance (Pyramidenbau) und die Kombination aus beiden gefordert. Also ist weiter hartes Training angesagt und bestimmt ist auch wieder eine neue schicke Wettkampfkleidung fällig. Sie wird, genauso wie die Startgelder zu den Wettkämpfen, von den Eltern finanziert und kostet immerhin um die 100 Euro. Die ganze Familie ist also mit einbezogen, auch die große Schwester Marie, die zur Zeit die 10. Klasse besucht. Sie ist auch sportlich sehr aktiv und bei ihren jetzt schon 1,84 m Körpergröße gehört sie natürlich zu den Volleyballern. Sie möchte diesen Sport aber nur als Freizeitsport betreiben und ist deshalb häufig in der Banzkower Sporthalle beim Training mit Herrn Gnass vom „Störtal“ anzutreffen. Also, eine Familie, in der Sport sehr groß geschrieben wird und mit-tendrin die kleine quirlige Michelle. Aufgeschlossen erzählt sie, dass sie noch keinen Berufswunsch hat, aber auf jeden Fall das Abitur machen und natürlich auch weiterhin aktiv ihren Sport ausüben möchte. Wir wünschen Michelle auf diesem Weg alles Gute und drücken ihr die Daumen für weitere sportliche Erfolge! Solveig Leo

Die Gemeindeverwaltung gratuliert herzlich und wünscht Gesundheit und Wohlergehen

Geburtstage im Januar

JOHST, LIESBETH
Banzkow, 2. 1., 91 Jahre
HINZPETER, MARLENCHEN,
Banzkow, 2. 1., 79 Jahre
MENCK, MAGDA,
Mirow, 2. 1., 79 Jahre
MAACK, WERNER
Banzkow, 2. 1., 68 Jahre
SCHULZ, GÜNTHER
Banzkow, 2. 1., 66 Jahre
WIENERT, CHRISTA,
Banzkow, 3. 1., 73 Jahre
IHDE, HERTHA,
Banzkow, 4. 1., 82 Jahre
SAWATZKI, JÜRGEN,
Banzkow, 5. 1., 65 Jahre
VOSS, BRIGITTE,
Banzkow, 5. 1., 62 Jahre
MAACK, ERIKA,
Banzkow, 7. 1., 88 Jahre
PAETOW, DIETER,
Banzkow, 7. 1., 70 Jahre
HARBERG, ERICH,
Banzkow, 8. 1., 73 Jahre
RENGER, FRANZ,
Banzkow, 10. 1., 73 Jahre
LEO, HANS-HERMANN,
Banzkow, 10. 1., 72 Jahre
WEHENKEL, EDDA,
Banzkow, 12. 1., 65 Jahre
BLIEMEL, RENATE,
Banzkow, 13. 1., 62 Jahre
WESTPHAL, CHRISTIANE,
Banzkow, 13. 1., 60 Jahre
WEBER, KURT,
Banzkow, 14. 1., 81 Jahre
BROCKHOFF, DORIS,
Banzkow, 14. 1., 68 Jahre
ZOTH, HEINRICH,
Banzkow, 15. 1., 66 Jahre
DÄHN, HELGA,
Banzkow, 18. 1., 77 Jahre
SABBAN, ANNA,
Banzkow, 19. 1., 70 Jahre
THRUN, HELGA,
Banzkow, 20. 1., 70 Jahre
MRAZ, KARLA,
Banzkow, 21. 1., 66 Jahre
BEGLAU, BRIGITTE,
Banzkow, 22. 1., 63 Jahre
ZÜHLKE, ERIKA,
Banzkow, 23. 1., 69 Jahre
NEUMANN, EDDA,
Mirow, 28. 1., 64 Jahre
DAETZ, HANS-HEINRICH,
Banzkow, 29. 1., 66 Jahre
BAECKER, ELSE,
Banzkow, 30. 1., 87 Jahre
SCHMARBECK, ELSA,
Mirow, 30. 1., 60 Jahre
LÜNZ, GERTRUD,
Mirow, 31. 1., 75 Jahre
LANGE, THEA,
Mirow, 31. 1., 68 Jahre